

Heimleiterbericht

Mai 2022 – Nov. 2022

Allgemein

Beim Verfassen der Berichte steht man in der Gefahr, dass die Momentanen Situationen die Berichte dominieren. Doch beim Versuch, das Vergangene Jahr zu überblicken staunt man immer wieder wieviel erreicht wurde und verändert werden konnte. Das erfreuliche ist, dass ich diesmal nicht über mangelnde Bettenauslastung oder leerstehenden Wohnungen berichten muss. Erfreulich ist für mich auch, dass wir immer genug Personal hatten um den Betrieb aufrecht zu erhalten auch wenn es oft personell sehr eng war. Wir durften auch einige Projekte realisieren die das Leben der Bewohner und auch den Mitarbeitenden mindestens in einem bestimmten Ansatz angenehmer macht. Die Bereichsleiter haben darüber berichtet.

Es tut gut zu sehen, dass die Gästebesuche und -verpflegung in diesem Jahr wieder rege genutzt wurden. Ebenso mit dem Sommerfest durften wir feststellen, dass wir damit wiederum auf reges Interesse gestossen sind das vor allem auch in der Nachbarschaft und wir hier bei den früheren erfolgen anknüpfen konnten.

Mitarbeitende

Im diesem Jahr konnten wir nach 2019 wieder einmal einen Mitarbeiterausflug durchführen. Die Kombination zwischen Action und Kultur war gut angekommen und auch die pensionierten Mitarbeitenden die wir jeweils dazu Einladen haben diesen Tag geschätzt.

Ab September dürfen wir eigentlich von einer positiven Personalsituation sprechen. Wir konnten in allen Bereichen und Funktionen genügend Personal ausweisen. Durch die vielen Neueinstellungen wurden alle sehr gefordert. Da Arbeitsabläufe und Arbeitsprozesse neu sind führt das zu einem Chaosbetrieb. Das hat Auswirkungen in alle Bereiche und das muss man auch aushalten. Es braucht seine Zeit bis im Betrieb die gewünschten Strukturen sowie die Kultur wieder zum Tragen kommen.

Bei den Nachtwachen führte Unzufriedenheit zu mehreren Kündigungen. Einerseits hat es mit einer MA zu tun die diesen Unmut förderte. Zur erwähnten Herausforderung trugen unterschiedliche unerfüllte Forderungen in Bezug auf Pausenregelung, Zulagen und Zeitgutschriften zur Kündigungen bei. Natürlich ist der ausgetrocknete Arbeitsmarkt ein Schlaraffenland für die Arbeitnehmenden. Teil der fehlenden MA konnten wir durch Neu- oder Temporäreinstellungen ersetzen oder durch MA aus dem Tagdienst auffüllen.

Die Herausforderung der unmittelbaren Zukunft wird die Frage nach genügend Mitarbeitenden sein. Auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen adäquat zu agieren und bewusst sein, dass die benötigten Kompetenzen der einzelnen Mitarbeitenden zuerst erschaffen/weitergebildet werden müssen. In welcher Form und Möglichkeiten die Oertlimatt darauf reagieren kann beschäftigt uns täglich.

Rückmeldungen von neuen Mitarbeitenden (Bereichsleitung wie Mitarbeitende) bestätigen, dass die Wertehaltung der Oertlimatt nicht zur Selbstverständlichkeit gehört. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Wertehaltung in Zukunft als attraktiven Arbeitgeber positionieren können. Die Frage die bleiben ist, ob wir es finanzieren können.

Pflege

Die Umstrukturierung in der Pflege mit den medizinischen Fachverantwortlichen, zwei neuen Teamleitungen und einer neuen Pflegedienstleitung hat, wie bereits erwähnt, massgeblich zu dem Chaosbetrieb beigetragen. Zeitweise habe ich mich wie beim skydiven gefühlt, wo der Boden rasend schnell näherkommt und einem unbeschreiblichen Gefühl im Nacken, dass der Fallschirm sich nicht öffnet. Nein der Flug konnte ich nicht geniessen und man musste sich einfach gut festhalten und manchmal half nur die Augen zu schliessen. Doch der Fallschirm hat sich geöffnet!

In der Zwischenzeit sind wir etwas in ruhigeren Zeiten. Unsere Workshops mit den Bereichsleitern über Zusammenarbeit, Werte und Kultur – die Christian Stroeck sehr professionell erarbeitete – fangen so langsam an Wirkung zu zeigen. Wir haben Eckpunkte an denen wir uns orientieren können und uns auf einen lösungsorientierten Ansatz konzentrieren können.

Manuela Birnea beginnt Fuss zu fassen und findet Akzeptanz im Team und in den Bereichen. Der Anfang war auch für sie nicht einfach und es scheint, dass wir gemeinsam auf einem guten Weg sind. Das Vertrauensverhältnis zwischen uns wächst gegenseitig und ich hoffe, dass wir auf diesem Weg weitergehen können.

Covid-19

In den Sommermonaten und bis heute hatten wir nur einzelne Fälle von Corona die mit Grippensymptomen einfach zum Handhaben waren. Zurzeit ergibt sich für mich keinen zusätzlichen Handlungsbedarf.

Alltagsgestaltung

Wir sind froh, dass die Alltagsgestaltung wieder Fahrt aufgenommen hat und so den Alltag für einzelne Bewohnende attraktiver geworden sind. Sicher ist dies nur ein Tropfen auf den heissen Stein für die vielen unterschiedlichen Bedürfnissen. Es ist auch ein Vorteil, dass die Seelsorge die Arbeit tatkräftig mitunterstützt.

Die beiden Einsätze mit dem Zivilschutz im Juni und September helfen mit Ausflügen, Einkaufstouren und Spielnachmittage Abwechslung in den Alltag der Bewohner zu bringen. Herzlichen Dank auch der Zivilschutzorganisation Niesen.

Seit Oktober besucht Evodia die Basisausbildung der LEA-Schule für Alltagsgestaltung.

Energie

Die Situation auf dem globalen Markt ist bekannt. Dies hat natürlich massive Auswirkungen auf unsere Kostenstruktur. Wir werden bereits in diesem Jahr mit wesentlichen höheren Energiepreisen belastet und sehen uns damit massiv in den nächsten Jahren konfrontiert. Dies wird konkrete Auswirkungen auf der Ertragsseite haben.

Die Strommangellage war auch bereits schon ein Thema im SR. Dabei spielt es keine Rolle wie die „Männerquote“ im Bundeshaus aussieht oder ob da über ein „Frauen-Ticket“ debattiert wird. Damit wir unseren Betrieb auch bei einer Strommangellage möglichst Sicher durch den Winter führen können haben wir einen 32 Ampere Generator angeschafft und die nötigen Installationen im Haus durchgeführt. Somit können wir bei einem Stromausfall den IT-Bereich weiter betreiben haben Steckdosen angeschlossen damit wir PC's, Notebooks und Telefone mit Strom versorgen können und das Notrufsystem weiter funktioniert. Wir haben den Heizungsstromkreis daran angeschlossen, damit die Heizung (nur den Ölbrenner hier im Heim) und alle Umwälzpumpen weiter betrieben werden können.

Dazu können wir auf den Korridoren und den Arbeitszimmern eine Grundbeleuchtung installieren. Der Praxistest verlief positiv.

Die Verpflegung stellen wir mit 2 Gaskochern sicher, die wir seit dem Lothar Sturm bereits besitzen. Gas und Diesel haben wir im Vorrat. Damit ist die Vorsorge soweit sichergestellt und vorerst abgeschlossen.

Alterswohnungen

Es gab einige Wechsel in den letzten Monaten. Wir sind aber froh, dass wir die Attikawohnung wieder vermieten konnten und auch Anfragen für die weitere Wohnungen konnten nicht alle wahrgenommen werden.

Der Aufwand für einen Wechsel von den Wohnungen ins Heim ist oft eine Herausforderung für alle Beteiligten und entspricht nicht immer unseren Vorstellungen und der Sicherheit der Bewohner. Wir sind dabei übergegangen zusätzliche Betreuungsaufwendungen separat in Rechnung zu stellen.

Krattigen, 30. Nov. 2022
Roland Kübler, Heimleiter